Buchautor statt Kommunalpolitiker

Gerd Goebel aus Tiftlingerode tritt bei den Kommunalwahlen nicht wieder an

Von Britta Eichner-Ramm

Gerd Goebel (CDU) begann seine journalistische Laufbahn beim Eichsfelder Tageblatt. Nach mehr als 35 Jahren als Ortsbürgermeister von Tiftlingerode und mehr als 40 Jahren in der Kommunalpolitik tritt er bei den Wahlen 2021 nicht mehr an. FOTO: BRITTA EICHNER-RAMM

Tiftlingerode. Das Kapitel Kommunalpolitik will der langjährige Tiftlingeröder Ortsbürgermeister und Stadtrat Gerd Goebel (CDU) zum Ende der Wahlperiode beenden. Stattdessen will der 71-Jährige ein neues Kapitel schreiben.

Und das ist auch genau so gemeint. „Ich plane ein Buch über die vielen Facetten des beruflichen Lebens zu schreiben. Die Inhaltsangabe ist schon fertig", sagt er.

Schreiben und einiges mehr war über viele Jahre Goebels Profession. 1973 begann er mit dem Volontariat beim Eichsfelder Tageblatt seine journalistische Laufbahn, ab 1994 übernahm er die Leitung des „City Blick". Von 1999 bis zu seinem Ruhestand 2013 war Goebel Chefredakteur der Anzeigenzeitung „Blick". „Eine schöne, spannende und herausfordernde Zeit", fasst Goebel seine Tätigkeiten für die Verlagsgesellschaft Madsack und das Tageblatt zusammen.

Er habe es als seine Aufgabe angesehen, positive Entwicklungen in der Region anzustoßen und zu begleiten, sagt der gebürtige Heiligenstädter. Das galt insbesondere für die Duderstädter Ortschaft Tiftlingerode. Seit 1973 sitzt Goebel für die CDU im Ortsrat, von 1979 bis 2021 – mit Unterbrechungen von 1984 bis 1986 und von 1991 bis 1996 – als Ortsbürgermeister.

Teamarbeit für Tiftlingerode

Vieles sei in dieser Zeit in Tiftlingerode passiert – zumeist im positiven Sinne und immer in „Teamarbeit", betont der gelernte Industriekaufmann. Goebel nennt einige Beispiele: „Wir haben sieben Baugebiete entwickelt. In 35 Jahren sind über 100 neue Häuser entstanden." Auch die Infrastruktur in Tiftlingerode wurde ausgebaut, darunter drei Brücken über Muse und Salmke, vier Radwege, fünf Spielplätze und die Umgestaltung des alten Kirchplatzes, außerdem habe Tempo 30 im Ort durchgesetzt werden können.

Eines der größten Projekte in jüngerer Zeit war der Bau des neuen St.-Nikolaus-Gemeindezentrums. Damit verbunden war nach Angaben Goebels auch, die Finanzierung zu organisieren. Hier wie auch sonst im Ort gebe es „ein hervorragendes Miteinander".

Demografischer Wandel

Die Dorfgemeinschaft werde durch verschiedene Aktionen „intensiv gefördert", so Goebel. Von der Brötchenlieferung durch den Ortsrat über die Förderung von Schwimmkursen für Kinder bis hin zur Aktion „1000 für Tiftlingerode", mit der dem demografischen Wandel entgegengewirkt werden sollte. „Wir waren damit damals Vorreiter", betont der Ortsbürgermeister. Dennoch habe Tiftlingerode etwa acht Prozent der Einwohner verloren.

„Das Problem sind fehlende Arbeitsplätze und die Struktur der Dörfer", analysiert der 71-Jährige die Situation. „Viele junge Leute wandern ab." Umso wichtiger sei es, gute Bedingungen zu schaffen.

Goethe-Zitat als Maxime

Ein Zitat von Goethe umschreibe seine Maxime am besten, meint Goebel: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt." Der Kommunalpolitiker – CDU-Mann Goebel gehört seit 2016 auch dem Rat der Stadt Duderstadt an – sagt: „Wenn man nur nach Vorschriften handelt, kommt man nicht weiter."

Doch trotz mancher pragmatischer Ansätze seien „ein paar Dinge nicht gelungen. Das macht mich sehr traurig", meint der 71-Jährige. So wäre es nach Ansicht des Ortsbürgermeisters beispielsweise „ein Segen gewesen", wenn Tiftlingerode einen Kindergarten hätte bauen können.

Und auch mit Blick auf die Stadt Duderstadt seien „einige Chancen nicht genutzt worden". Goebel bezeichnet es als „einen großen Fehler", dass die Fördermittel für das Hallenbad nicht genutzt wurden. Auch die Auflösung der Geburtsstation am Krankenhaus St. Martini hätte nach Ansicht Goebels verhindert werden müssen.

Hohe Auszeichnung

Goebels „soziales, ehrenamtliches Engagement ist vorbildlich", sagte der damalige Landrat Reinhard Schermann (CDU) im Juni 2011 in seiner Laudatio, als dem Tiftlingeröder das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde. Goebel habe durch sein jahrzehntelanges gesellschaftliches Engagement die Demokratie gestärkt und sei für die Menschen in der Region Ansprechpartner bei der Lösung vieler Probleme gewesen, hieß es in der Laudatio weiter. Schermann sagte damals auch: „Gerd Goebel ist ein untadeliger Mensch mit einem großen Herzen."

Nun, da die aktuelle Wahlperiode endet, sagt Goebel: „Ich bin fit, aber ich merke, dass die Kräfte nicht mehr so da sind, wie noch mit 50." Deshalb ziehe er die Reißleine. Der Abschied „nach einer Epoche" in der Kommunalpolitik falle ihm natürlich schwer, „aber ich versuche, Abstand zu gewinnen". Seine Zeit will der 71-Jährige unter anderem mit der Familie – Frau, Tochter und den beiden Enkelkindern – mit Reisen und Lesen verbringen. Und er hat ja auch schon mit seiner Biografie begonnen.

Zur Person

Gerd Goebel wurde im Februar 1950 in Heiligenstadt geboren. Seine Familie floh mit ihm 1951 aus Thüringen ins Untereichsfeld, seit 1953 lebt er in Tiftlingerode. Nach der Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei den Göttinger Strickmoden. 1971 wurde Goebel zum Kreisvorsitzenden der CDU gewählt, der er bis 1981 blieb. Seit rund 20 Jahren engagiert sich Goebel als stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins für das Palliativzentrum der UMG, seit 30 Jahren fungiert er als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Tiftlingerode. Schließlich liege ihm die Freundschaft mit Frankreich und zu Combs-la-Ville am Herzen. 21 Jahre leitete Goebel den Deutsch-Französischen Freundschaftskreis Duderstadt-Tiftlingerode.

Schulze und Isenhuth 70 Jahre im TSV

Turn- und Sportverein ehrt Mitglieder für langjährige Treue

Ebergötzen. Der Turn- und Sportverein (TSV) Ebergötzen hat seine im Januar abgesagte Jahresversammlung nachgeholt. 54 Mitglieder haben im Außenbereich der Anlage an der Göttinger Straße einen neuen Vorstand gewählt und Mitglieder geehrt.

Wiedergewählt wurden der stellvertretende Vorsitzende Klaus-Uwe Noetzel, Schriftwartin Sandra Baran, Versicherungswart Tim Lohrberg und Ehrenratsmitglied Horst Stelzl, teilte der TSV-Vorsitzende Michael Pietzek mit.

Zahlreiche Mitglieder seien für ihre langjährige Verbundenheit zum TSV geehrt worden. Unter ihnen sind: Reinhard Schulze und Karl Isenhuth, die auf 70 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können. Für diese Treue gelte allen Geehrten der Dank des Vereins, so Pietzek.

Nach der Versammlung wurde in Anwesenheit des Gemeindebürgermeisters und von Ebergötzens Bürgermeister der Anbau der Sporthalle vorgestellt. Durch den Anbau gibt es künftig eine doppelt so große Halle für die Tanz- und Gymnastikgruppen. Auch die Grundschüler sollen von der verbesserten Raumsituation profitieren. *ski*

GEIBOLDEHAUSEN TERMINE

Das Gemeindebüro Rhumspringe bleibt bis Mittwoch, 15. September, geschlossen. In dringenden Fällen ist ersatzweise die Samtgemeinde Gieboldehausen unter Telefon 0 55 28/20 20 oder per E-Mail an info@rhumspringe.de zu erreichen. **Ein wöchentlicher offener Elterntreff** mit Kindern im Familienzentrum des Inklusiven Campus Duderstadt der Caritas Südniedersachsen an der Neutorstraße 6 bietet ab heute Eltern mit Kleinkindern eine Möglichkeit zum Austausch. Beginn der jeweils 90-minütigen Treffen ist um 9.30 Uhr. Um Anmeldung per E-Mail an familienzentrum@caritas-suedniedersachsen.de oder unter Telefon 0 55 27/9 81 39 50 wird gebeten.

Eichsfelder Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur Frerk Schenker
LOKALES Britta Eichner-Ramm
SPORT Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT Mark Bambey
NEWSDESK Marie-Luise Rudolph, Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE Nadine Eckermann

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem **Redaktionsnetzwerk Deutschland**
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier
Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Lars Barnstorf (verantw.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen;
Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen

Geschäftsstelle: Marktstraße 9, 37115 Duderstadt,
Telefon Redaktion: (05527) 9 49 97 10;
Telefax: (05527) 9 49 97 11.
Anzeigen und Vertrieb: 9 49 97 70,
Telefax: 9 49 97 76.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 - 15 Uhr,
Donnerstag von 9 - 18 Uhr.

TELEFON
Verlag und Redaktion (0551) 9011
TelefonischeAnzeigenannahme (0800) 1234-405
OSC-Hotline (0800) 1234-416
Vertriebsservice (0800) 1234-301

TELEFAX
Redaktion (0551) 901-720
Vertrieb (0551) 901-309
Anzeigen (0551) 901-291

DRUCK
Druckzentrum Niedersachsen,
Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE eichsfelder-tageblatt.de
FACEBOOK facebook.com/eichsfeldertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 41,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 45,10 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 30,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur,wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2021.

13 Tischler bestehen Gesellenprüfung

Auszubildende erhalten Zeugnisse

Von Tobias Christ

Göttingen. 13 Auszubildende haben ihre Gesellenprüfung im Tischler-Handwerk in Göttingen bestanden. Drei junge Menschen schnitten besonders gut ab, teilt die Kreishandwerkerschaft mit. Christian Staufenbiel verbuchte durch seine Leistung sogar den Kammersieg für sich, das zweitbeste Ergebnis erzielte Leon Eggers, das drittbeste Tim Gerlach.

Eine Freisprechung wurde aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt – die Zeugnisse wurden stattdessen in der Geschäftsstelle ausgegeben.

Die frischgebackenen Tischlergesellen sind: Marvin Bode (Hans Welling GmbH), Leon Eggers (Duderstädter Ladenbau GmbH), Marie-Sophie Fahlbusch (Ebbecke GmbH), Yannik Frees (Tischlerei Steffen), Fabian Kemke (Johannes Müller GmbH), Uri Liam Simonis (Christian Baur), Tim Moritz Gerlach (Ryma-Holz Bau- und Möbeltischlerei GmbH), Kevin Pagane Moritz (Hubertus Riepenhausen), Kristin Pauli (ifas gGmbH), Leo Pflugmacher (Ebbecke GmbH), Robert Pohl, Eva Schmiedekind (beide Neue Arbeit Brockensammlung) und Christian Staufenbiel (Hans Welling GmbH).

Handwerkliche Fähigkeiten sind bei Tischlern gefragt. FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

Duderstädter knackt Jackpot

288 657,32 Euro in der Spielbank gewonnen

Von Rüdiger Franke

Duderstadt. Mehr als eine Viertelmillion Euro hat ein 32-jähriger Duderstädter am Montagabend gewonnen. Als erster in der Geschichte der Spielbank am „Kauf Park" habe er den „Niedersachsen-Jackpot" mit 288 657,32 Euro geknackt, berichtete Julia Bornemann von der Spielbank Göttingen.

Der glückliche Gewinner habe an Gerät Nummer 70 der Jackpot-Anlage gespielt, so Bornemann weiter, als in den Freispielen das Fieberthermometer von „Dr. Cash" und „Miss Fever" immer weiter angestiegen sei. Am Ende habe das Gerät gesperrt und verkündet: „Congratulations!" Der Jackpot war geknackt. Die erste Sprachlosigkeit des 32-Jährigen sei von einem Freudentaumel abgelöst worden. Das gesamte Team gratulierte dem Gewinner, der die Spielbank ab und zu besuche.

In jeder der zehn niedersächsischen Spielbanken seien Glücksspielautomaten zusammengeschlossen, erläutert Bornemann das Prinzip des Niedersachsen-Jackpots. Über die gekoppelten Automaten wachse die Gewinnsumme stetig an. An allen Standorten könne der Jackpot gewonnen werden. Seit seiner Einführung 1997 sei der Niedersachsen-Jackpot bereits 130 Mal ausgezahlt worden, zuletzt im Oktober vergangenen Jahres in der Spielbank Bad Zwischenahn. Zurzeit habe der Jackpot schon wieder eine Summe von mehr als 130 000 Euro erreicht. Die Spielbank Göttingen biete staatlich konzessioniertes Glücksspiel an. Zusätzlich zu den Glücksspielautomaten erfreut sich das Multi-Roulette-Spiel großer Beliebtheit.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weist darauf hin, dass Glücksspiel süchtig machen kann.

700 Euro für Flutopfer gespendet

Hilkeröder sammeln für Lebenshilfe in Sinzig

Hilkerode. Gemeinsam mit dem Heimat- und Verkehrsverein Hilkerode, dem örtlichen Sportverein und weiteren Freiwilligen hat die Firma PC-Mac-Nothilfe eine Spendenaktion für die Opfer der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz organisiert. Durch Wurst- und Getränkeverkauf konnten sie einige Spenden sammeln. „Wir haben die Summe noch ein wenig aufgerundet", sagte Dennis Rauchert von PC-Mac-Notarzt. Insgesamt beträgt die Spendensumme 700 Euro, die die Firma anschließend an die Lebenshilfe Sinzig für die Opfer der Flutkatastrophe überwiesen hat. Im Lebenshilfehaus in Sinzig im Landkreis Ahrweiler waren in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli insgesamt zwölf Bewohner durch die Fluten ums Leben gekommen. *mam*